

# Die 5 besten Erziehungshilfen

**Jeder** wünscht sich einen Hund, der **perfekt erzogen ist**. Vollmundig werden die verschiedensten Erziehungshilfen angeboten, die dabei helfen sollen, genau dieses Ziel zu erreichen. Doch welche sind wirklich sinnvoll? **Wir von der HundeWelt stellen die wichtigsten Erziehungshelfer mit den entscheidenden Vor- und Nachteilen vor.**





## Die Hundepfeife



Um die Emotionen außer Kraft zu setzen, empfehlen wir, die Hundepfeife als Abrufsignal einzusetzen. Diese klingt immer gleich und verrät nichts über den menschlichen Gemütszustand. Der Hund hat gelernt, zum Beispiel bei einem kurzen Doppelpfiff zum Menschen zu kommen. Egal, ob der Mensch grade gestresst ist oder nicht, wird der Doppelpfiff sich immer gleich anhören und der Hund zuverlässig kommen. Einen weiteren Vorteil bietet die Hundepfeife gerade in Haushalten, in denen mehrere Menschen mit dem Hund spazieren gehen. So muss der Hund nur ein Abrufsignal lernen und alle Familienmitglieder nutzen dann dasselbe, indem sie alle die Pfeife mit auf den Spaziergang nehmen.

Der größte Nachteil besteht darin, dass man die Pfeife immer mitnehmen muss. Ist man auf dem Spaziergang, der Hund läuft frei, man möchte ihn abrufen und die Pfeife wurde vergessen, hat man ein Problem, weil man sein konditioniertes Abrufsignal nicht einsetzen kann. Man muss sich also daran gewöhnen, die Pfeife immer mit sich zu tragen, wenn man mit dem Hund unterwegs ist. Ein weiterer Nachteil kann es sein, wenn in der Umgebung viele Hundepfeifen genutzt werden. Geht man mit seinem Hund im Wald spazieren und dort laufen noch zehn andere Hunde frei herum, die alle mit einer Hundepfeife abgerufen werden, kann dies den eigenen Hund verwirren. Um dem vorzubeugen empfehlen wir, auch mit Hundepfeifen einen individuellen Abrufton zu konditionieren. Also nicht unbedingt nur einmal reinpfeifen, sondern mehrmals kurz hintereinander oder lang-kurz-lang oder etwas Ähnliches. So unterscheidet sich der eigene Pfiff in der Regel von den anderen.

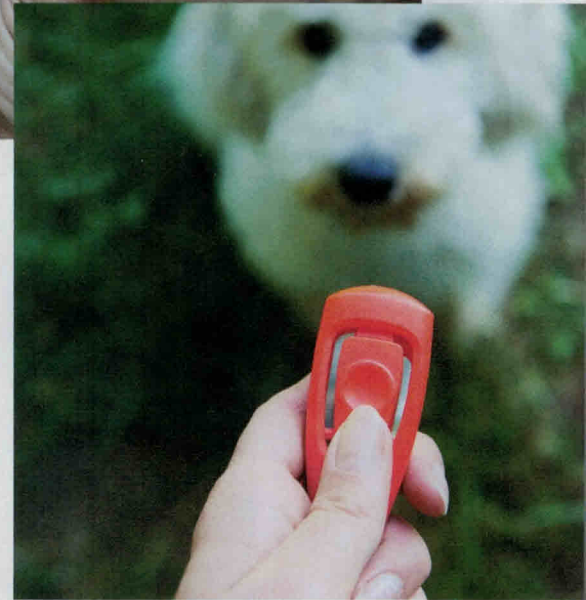


## Der Klicker



Der Klicker bietet die Möglichkeit, zeitlich schneller und punktgenauer zu belohnen. Möchten wir unserem Hund zum Beispiel einen Trick beibringen, wie „Schäm dich“ oder Ähnliches, dann ist es wichtig, dass wir genau den Moment belohnen, wenn die Pfote auf der Schnauze des Hundes liegt. Diesen Punkt genau zu treffen ist zunächst sehr schwer. Mit Hilfe des Klickers ist es leichter, genau den richtigen Zeitpunkt für die Belohnung zu finden. Der Klicker ist außerdem immer gleichbleibend. Das Klickgeräusch verändert sich für den Hund nicht. Im Gegensatz zur Stimme, die oftmals unsere Emotionen in der Situation widerspiegelt, hört der Klicker sich immer neutral und gleich an. Auch in der Verhaltenstherapie, wenn es um den Bereich Gegenkonditionierung und Desensibilisierung geht, ist der Klicker ein wertvolles Hilfsmittel. Auch hier ist der richtige Zeitpunkt der Belohnung sehr wichtig und das gelingt am leichtesten mit dem Klicker.

Der wohl am häufigsten auftretende Nachteil ist, dass man den Klicker als Hundehalter auch immer bei sich tragen sollte. Die meisten Halter haben



Der Klicker bietet die Möglichkeit, zeitlich **schneller** und **punktgenauer** zu belohnen.

hiermit Probleme, da sie den Klicker oft vergessen oder in manchen Situationen schnell überfordert sind, wenn Sie Leine, Leckerchen und Klicker in der Hand halten sollen. Wenn man sich jedoch daran gewöhnt, den Klicker immer mit sich zu führen und sich an die Handhabung einmal gewöhnt hat, bietet der Klicker ansonsten ausschließlich Vorteile in der Hundeerziehung.

